



Die Zurücktretenden Peter Huber, Gion Michael und Magnasch Michael (von links) erhalten Geschenke mit Sujets aus der Region, für die sie sich eingesetzt haben. Bild Albert Pitschi

Politiker die regioViamala bei der Intervention in Chur unterstützten, damit das Anliegen dort auch gehört werde, meinte Thomas Bitter am Schluss.

Reglement für die Planungsregion

Die Delegierten stimmten bei einem weiteren Traktandum dem Reglement für die Planungsregion regioViamala zu. Gegenstand des Reglements sind die Rahmenbedingungen für die Pflege und Betreuung von Langzeitpatienten und betagten Personen (in Alters- und Pflegeheimen), die häusliche Pfl-

ge und Betreuung (Spitex) und die Mütter- und Väterberatung. Unter anderem hatte sich die von der Region am 26. November 2008 gegründete Planungsregion mit der Zuteilung von neuen Plätzen an bestehende Heime zu befassen, was ohne Reglement Schwierigkeiten bereitet hatte.

Die Delegierten genehmigten zudem die umfangreichen Jahresberichte aus den verschiedenen Ressorts und der Geschäftsleitung. Die Berichte sind ein Beleg für die grosse Arbeit, die geleistet, jedoch von der Öffentlichkeit oft etwas wenig zur Kenntnis genommen wird. Zustimmung fand auch die Jahresrechnung mit einem Aufwand von 663 000 Franken, einem Ertrag von 682 000 Franken und einem Vorschlag von 18 000 Franken.

Diskussionslos einverstanden war man mit den Gemeindebeiträgen an die Musikschule Viamala im Betrag von insgesamt 246 000 Franken (wie bisher).

Neue Vorstandsmitglieder

An der Versammlung waren turnusgemäss auch Wahlen traktandiert. In den Vorstand gewählt wurden Rico Cioccarelli, Thusis (bisher), Hansjürg Gredig, Cazis-Sarn (bisher), Claudia Buchli, Ferrera (neu), und Hilarius Castelberg, Zillis (neu). Sie werden den bereits vom Volk wiedergewählten Präsidenten Thomas Bitter in den kommenden vier Jahren unterstützen. Für die Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurden Ernst Sonderegger, Scharans (bisher), Ueli Soom, Masein (bisher), und Silvio Kunfermann, Andeer (neu), bestimmt. Geehrt wurden die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Peter Huber und Gion Michael sowie das scheidende GPK-Mitglied Magnasch Michael.

EDITORIAL

«Es läuft sehr viel in der Region»

«Es läuft sehr viel in der Region», meinte Gemeindepräsident Peider Ganzoni in seinem Begrüssungswort anlässlich der Versammlung der regioViamala in Andeer. Er sprach damit vor allem die Zusammenarbeit an, die sich in der geglückten Fusion zur neuen Gemeinde Andeer, in den Fusionsbestrebungen im übrigen Schams und in der Organisation der Gewerbeausstellung Muma zeigt.

Ein guter Einstieg also, um auch der Regionalorganisation den Fortschritt durch Veränderung zu empfehlen. Doch ganz so war die Meinung des Gemeindepräsidenten nicht: Zuerst brauche es eine klare Strategie, damit die Veränderung auch sinnvoll sei. Sonst habe man einfach eine Bewegung um der Bewegung willen.

Peider Ganzoni nahm damit die Stimmung unter den Gemeindedelegierten der regioViamala vorneweg: Die regioViamala brauche nach ihrer Gründung vor vier Jahren nun eher eine Phase der Beruhigung, nicht schon wieder eine weitere Ausweitung über die Regionsgrenzen hinaus. Mit ihrem Entscheid erwarten die Delegierten eher eine Unterstützung der bisherigen Strategie durch den Kanton und nicht einen Zwang zum Wechsel. Schliesslich beweist der Jahresbericht der regioViamala ja, dass mit der bestehenden Strategie auch schon sehr viel zum Laufen gebracht wird. Dazu nur ein paar Stichwörter: Initiative zum Nussbaumanbau im Domleschg, Abklärung, wie alte Ställe im Avers neu genutzt werden könnten, Errichtung einer Gewerbezone im Schams, Vorschläge zur Nutzung der Potenziale in der Region ...

Man kann also nicht behaupten, der zu 50 Prozent für die Wirtschaftsförderung angestellte Casper Nicca sei untätig; es müsse darum ein vollamtlicher her, der aber auch eine Nachbarregion zu betreuen habe.

Irgendwie hat der Vorschlag des Kantons auf die Delegierten wie ein Lockvogelangebot gewirkt. Und so haben sie gezeigt, dass das nicht geschätzt wird. Nicht dagegen, dass es für eine erfolgreiche Zukunft Bewegung braucht, haben sie sich gewehrt. Aber sie möchten einfach noch mitkommen.

Albert Pitschi

Redaktionsleiter

Turnhallenprojekt nicht ad acta legen

pi. Am Rande der regio-Viamala-Delegiertenversammlung in Andeer informierte Nationalrat Hansjörg Hassler, Präsident des Bündner Bauernverbands (BBV), darüber, dass seiner Organisation nach wie vor sehr daran gelegen sei, die Dreifach-Turnhalle in der Bündner Arena zu verwirklichen. Sollte die Vernehmlassung bei den Gemeinden über die Finanzierung auf Skepsis stossen, werde der Verband nach andern Lösungen suchen und eventuell die regioViamala in dieser Frage einen Auftrag erteilen, zum Beispiel darüber, wie ein Verteilschlüssel aussehen könnte, der für die Gemeinden tragbar wäre. Keinesfalls werde das Hallenprojekt ad acta gelegt. Bei der Bündner Arena werde das neue Verwaltungs- und Vermarktungszentrum des BBV entstehen. Dies werde das Areal aufwerten, und eine Dreifach-Turnhalle würde dieses Bestreben nur unterstützen.